

Trimona übernimmt die volle Haftung

An der Spitze der Handballbundesliga geht es derzeit ziemlich eng zu. Nur wenige Punkte trennen den Ersten vom Siebten. Wer den Meiserpokal zum Schluss in Händen hält, ist völlig offen. Wahrscheinlich ist aber, dass die Spieler dann das Haftmittel Trimona an den Händen haben werden - allein sechs der ersten Sieben benutzen den "Kleber" der Firma Tripmaker aus Braunschweig. Wenn die Spieler sich zum Länderspiel treffen, müssen sie sich nicht umstellen: Auch neben der Bank der Nationalmannschaft steht die grüne Trimona - Dose.

"Der Kleber ist im Qualitätsstandard sehr hoch, die Firma ist sehr engagiert und bietet eine Komplettlösung", weiß Volker Mudrow vom Meister TBV Lemgo. Der Erfolg flog der Firma aber nicht einfach zu. Über ein Jahrzehnt hinweg hat man im Labor weiterentwickelt, bis man schließlich die "Komplettlösung" anbieten konnte: Den Kleber aus der Dose sowie das Spray und das dazu passende Reinigungsmittel für die Halle sowie die Handwaschlotion. "Die sagen nicht nur: Kauf den Kleber. Die sagen auch, wie das Zeug vom Hallenboden wieder runtergeht. Damit ist allen geholfen", meint Mudrow.



Trimona benutzen Handballer mittlerweile auch in fernen Ländern. Auf der Weltkarte der Firma Tripmaker stecken die kleinen Fähnchen bis nach Kanada auf der einen und Japan auf der anderen Seite. "Wir liefern aber nicht nur weltweit, wir kaufen auch weltweit ein", so Mitarbeiter Nils Föhring. Denn nicht alle Harze und Wachse sind zur Verarbeitung geeignet. Welche, bleibt Firmengeheimnis, aber verwendet werden ausschließlich natürliche, nachwachsende Produkte. Die Chemie hat beim Kleber aus Braunschweig quasi Hausverbot.

Das haben die Haftmittel in vielen Hallen der "unteren" Ligen auch. Hauptargument der Kommunen, wie auch anderswo: Kein Geld für Extra - Reinigung. Nils Föhring leistet da seit Jahren hartnäckig Überzeugungsarbeit: "Wer unser Haftmittel mit dem darauf abgestimmten Reinigungsmittel benutzt, für den fallen keine Extra - Kosten an." Referenzen von Vereinen bundesweit liegen zu Genüge auf seinem Schreibtisch. Besonders das Spray erfreut sich da zunehmender Beliebtheit: "Damit kann man exakter dosieren", wird ihm bestätigt und besonders die Jugendmannschaften fänden den Kleber aus der Spraydose "echt geil".

Wenn sie es denn benutzen dürfen. "Wir kennen die Bedenken der Hausmeister und Hallenwarte. Aber oft sind es auch nur Vorurteile - da kann man oft erst vor Ort nach einem Test mit unserem ‚Paket‘ überzeugen", weiß Föhring aus Erfahrung. Wenn er denn vorgelassen wird. Denn häufig stellen die Verantwortlichen der Kommunen auf stur. Das hat auch Meistertrainer Volker Mudrow bei verschiedenen Vereinen noch erlebt und gibt zu bedenken: "Handball, das heißt Lederball plus Kleber! Und die Sporthallen sind schließlich für die Sportler da - und nicht für Hallenwarte oder Kommunalpolitiker."